Mitteilungen und Nachrichten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **18 (1913-1914)**

Heft 3

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Mitteilungen und Nachrichten.

Laut „Schweizer. Lehrerzeitung“ ist **Fräulein Dr. E. Graf, Seminarlehrerin in Bern,** mit 1574 Stimmen **als Mitglied des Zentralvorstandes des Schweizer. Lehrervereins gewählt worden.** Wir beglückwünschen den Vorstand des S. L. V., dass er diese hervorragende Persönlichkeit als Mitarbeiterin gewonnen hat. Sie ist befähigt, dem grossen Ganzen, der schweizerischen Lehrerschaft, wertvolle Dienste zu leisten, wie auch befähigt, wenn dies notwendig ist, den Ausgleich von Gegensätzen herbeizuführen, die sich zwischen Lehrer und Lehrerin etwa erheben könnten.

Wir Lehrerinnen freuen uns aufrichtig, eine unserer Besten dort mitratend und mitarbeitend zu wissen, wo für das Wohl der schweizerischen Lehrerschaft gekämpft wird, und wir blicken voll Hoffnung und Vertrauen in die Zukunft, da wir einer starken Macht nun durch ein neues Band fest verbunden sind. Möge dieser doppelte Sieg — für Lehrer und Lehrerinnen zum Segen werden.

Am 29. November beschloss eine Versammlung von Inspektorinnen und Arbeitslehrerinnen der verschiedenen Kantone in Olten die **Abhaltung eines ersten schweizerischen Arbeitslehrerinnentages in Bern, Mitte Juli 1914.**

Eine kleine Gesundheitslehre, von Ärzten und Schulmännern redigiert und empfohlen, sollte den Schulkindern zugleich mit dem Schulzeugnis ausgeteilt werden; der Preis beträgt beim Bezug von 50 Stück nur 5 Rp. Das Blättchen würde in jeder Familie gute Dienste leisten. Zu beziehen von der Buchdruckerei Büchler & Co. in Bern.

Der Lehrerschaft sehr willkommen dürfte das **Rechtschreibebüchlein für schweizerische Volksschulen** von Kurt Fels sein. I. Heft, 2.—4. Schuljahr, 1 Exemplar 30 Rp., 100 Exemplare à 20 Rp. II. Heft, 5.—9. Schuljahr, 1 Exemplar 45 Rp., 100 Exemplare à 30 Rp. Verlag Büchler & Co., Bern.

Ein Mütter- und Säuglingsheim. Im „Bund“ vom 2. Dezember 1913 wurde über einen Vortrag referiert, den Frl. Treuthardt, Fürsorgerin der Amtsvormundschaft Bern, in der Samstags Sitzung der Frauenkonferenzen hielt, über die Kinderfürsorge der Städtischen Amtsvormundschaft. Es wurde die dringende Notwendigkeit hervorgehoben, ein provisorisches, bescheidenes Asyl zu gründen für Mütter und Säuglinge, die bei ihrem Austritt aus dem Frauenspital schutzlos dastehen und allen Versuchungen der Strasse, der Armut und der Verzweiflung ausgesetzt sind. Wir sind in der glücklichen Lage, unsern Mitbürgern zu berichten, dass ein solches Heim nun in Bern gegründet worden ist, und im Laufe des Februars eröffnet wird. Der Frauenverein „Berna“, der schon die „Rechtsbureaux“ für Frauen gegründet hat und das Protektorat der Lungenheilstätte „Daheim“ in Davos führt, Präsidentin Frau Marti-Lehmann in Oberburg, nimmt die Sache an die Hand. Es ist dem Berna-Verein in Bern ein kleines, einfaches Haus zinsfrei zur Verfügung gestellt worden, wo das Liebeswerk seinen stillen, bescheidenen Anfang nehmen kann. — Die Räume sind aber noch unmöbliert und da treten die Frauen des Gründungskomitees vor das Publikum mit der Bitte, in allen Kammern und Schränken Revue zu halten, und ihnen Möbel, wie Betten, Stühle, Tische und Schränke, die man entbehren kann, oder die ungebraucht nur Platz versperren — schenken zu wollen. Auch für Küchengeräte, für Bettwäsche und warme Unterkleider, für alte Stubenwagen, Kinderbettchen, Kinder-

wäsche und Lebensmittel für den Haushalt, sind die Frauen der „Berna“ zum voraus herzlich dankbar. Die Gegenstände oder Barbeträge werden gerne abgeholt, oder können an folgende Adressen gesandt werden:

Frau Dr. Roquette-Lasserre, Ägertenstrasse 62, Bern; Frau Küpfer-Güder, Neufeldstrasse 39, Bern; Frau Patru, Greyerzweg 77, Bern; Frau Prof. Barth, Klaraweg, Bern; Frau Simon-Simon, Zentralstrasse, Biel; Frau Dr. Lempen, Riggisberg; Frau Howald, Oberburg; Frau Marti-Lehmann, Oberburg; Frau Wyss, Chalet Alpina, Burgdorf; Frau Schneider-Jenser, Gsteig, Burgdorf; Frau Grädel-Scheidegger, Huttwil.

Markenbericht pro November 1913. Frl. M. A., Lehrerin, Rohrbach. Blumenauschule, St. Gallen. Frl. B. St., Lehrerin, Untere Stadt, Bern. Frl. M. K., Lehrerin, Obere Stadt, Bern. Frl. F. B., Gerechtigkeitsgasse, Bern. Frau J.-F., Sekundarlehrerin, Bern. Herr Oberlehrer A. G., Breitenrain, Bern. Frl. E. A., Lehrerin, Breitenrain, Bern. Frau Sch.-M., Monbijoustrasse 6, Bern. Frl. B. St., Lehrerin, Breitenrain, Bern. Frl. E. Z., Lehrerin, Untere Stadt, Bern. Frl. M. H., Burgdorf. Haushaltungsschule Ralligen, durch Frl. R. Z. Frl. Ch. in B. Frl. H. in B. Frl. A. M. und E. B., Lehrerinnen, Münsingen. Frl. C. W., Bern, Gerechtigkeitsgasse. Frau v. B., Lehrerin, Breitenrain, Bern. 2 Ungenannt. Frl. R. M., Lehrerin, Roth bei Biglen. Frl. M. und R. Sch., Fischerweg, Bern. Frl. M. B., Lehrerin, Basel. Frl. A. R., Lehrerin, Belp. Frl. C. H., Lehrerin, Zürich. Frl. C. A., Privatschule, Bern. Heimbewohnerinnen.

Erlös pro Oktober und November Fr. 28.40.

Mit herzlichem Dank und Gruss!

J. Walther, Lehrerin, Kramgasse 45, *Bern.*

Unser Büchertisch.

Ein Wiegenlied, an der Krippe gesungen. Von *Helene M. Petersen-Vietor.*

Die gleiche Komponistin hat uns schon mehrerlei Weihnachtsmusik geschenkt: „*Gloria in excelsis!*“ Weihnachtslieder für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte, und „*Weihnachtslegende*“ für eine Singstimme mit Klavier und Violine. Gerne erinnern wir auch an ihre „*Kinderlieder*“ und „*Neue Kinderlieder*“, sowie an ihre „*Drei Lieder*“ mit Begleitung des Pianoforte und der Violine, nämlich Paul Heyses „*Verschliess dich nur*“, Rudolf Baumbachs „*Zum Tanz*“ und Emanuel Geibels „*Spielmannslied*“. Dies letzte ein warmblütiges Wandervogellied. Alle Kompositionen Helene M. Petersen-Vietors erschienen bei Haake in Bremen. E. N. B.

Moritz von Schwind, 14 Kunstblätter nach den schönsten Werken des Meisters, mit einem Geleitwort von Franz Etzin. In künstlerisch ausgestattetem Karton geheftet 1 Mark. Verlag Jos. Scholz in Mainz.

Die Kunst Moritz von Schwinds bedarf keiner Empfehlung, wohl aber verdient der Verlag Scholz in Mainz Dank und Anerkennung dafür, dass er zu so kleinem Preise wirklich klare Widergaben der Kunstwerke M. von Schwinds verbreitet. Bereits erschienen sind im gleichen Verlag: Wilh. Steinhausen, Hans Thoma, Fritz von Uhde, Millet, Ed. von Gebhardt, Anselm Feuerbach usw.